



Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen. Familien-Bedarf kann bezogen werden durch W.M. JETTER. 2802 N. StraBe. OMAHA, NEB. Telephone South 863

Deutsche, kauft diesen Liederkranz!

Unterstützt die Hilfskasse des Deutschen Rothen Kreuzes



Zu haben bei

The Merten Piano Co. 1704 Douglas Str. OMAHA, NEB.

Ueberzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont

PILSENER u. HOFBRAU

nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack!

Es ist nach echt altdeutscher Methode gebraut und deshalb

Klar, Perlend, Erfrischend!

Frägt immer danach. Haltet eine Kiste daheim

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEB.

SOME FINDINGS.

We reproduce the following from The St. Louis "Times" of July 26th.

To the Editor: St. Louis, July 26.—I have been in this city for the past week and have been reading your paper daily. I am a student for one of the largest chemical houses in the world and during the past year have taken in every State east of the Mississippi River. It has been a hobby of mine in asking practically everyone I come across about their opinion of the war. I can truthfully state that about two-thirds of the people favor Germany, some are indifferent and the others are in favor of the allies. Many have expressed the fact that if there was a possible chance of getting back they would readily do so. What I can't make out is practically every newspaper I have read (with a few exceptions) are pro-English, while the majority of the people are pro-German. Another thing, the Irish, I find, are just as enthusiastic over a German victory as the Germans themselves. Does any reader know the conditions west of the Mississippi? While my forefathers were born in Scotland I can't help from taking the German view of the war.

Dick Patton.

„Gott mit uns.“

Resolved in consciousness of right, The Teutons brave the allied might; And breast the weight of threefold force And boldly hold the battle course.

Black Turkos crowd upon their flanks, Wild Cossaks press in endless ranks, And Sikhs and Ghurks, English lance Attack amid the troops of France.

But firm the Teuton armies stand; Just cause 'er bred a patriot band! With trust in God they take the field And pray that He their country shield.

Alone of all the warring hosts They ask kind heaven to guard their posts; Alone, they dare their cause confide To God, and by His will abide.

And back they drive the western foe; And flees the Russ like a frightened doe, Aghast before that moral power That a righteous cause bestows as dower.

To English gold the world doth stoop, And treachery scars the Italian troop; But guile and gold weigh not with God: His blessing counters every odd.

The motled crew of the hostile hord Dares scoff at this appeal to the Lord! Itself foreclosed to kneel and pray— Satanic hate strikes them that may.

Why marvel that you dauntless stand? Victorious, gallant, patriot band! The schemer knows to scoff and fly; The just man knows to pray and die!

J. A. S.

Patentmedizin-Paradies.

Obiger Titel trifft wohl in besonderer Maße auf die Ver. Staaten von Amerika zu. Dr. Jacobi, der im ganzen Lande bekannte New Yorker deutsche Arzt, hat geschätzt, daß das amerikanische Volk jährlich 200 Millionen Dollars für Patentmedizinen und Quacksilberheilmittel ausgibt.

Ueber „Quacksilbermittel“ braucht hier nichts weiter gesagt zu werden; der Name selbst ist schon eine genügende Kritik. Das Gebiet der Patentmedizinen ist aber ein sehr weitläufiges, und es braucht kaum auf den Wert hingewiesen zu werden, welchen manche der besten bei gewissen Arten von Krankheiten und Leiden haben mögen, wobei es auch nichts verschlägt, daß diese Medizinen im wesentlichen in Stoffen enthalten sein mögen, die von einem Arzt ohnedies in den betreffenden Fällen verschrieben werden würden. Aber es kann keine Frage sein, daß der Erfolg solcher Eigenmittel zu einem großen Teil auf großartige und sehr geschickt berechnete Reklame zurückzuführen ist, welche bei vielen einen starken Glauben erweckt und wie eine hypnotische Suggestion in günstigem Sinne wirken kann!

Freilich darf es sich dabei nicht so treffen, wie bei einem Freunde des Schreibers dieser Zeilen. Der las auch einmal eine solche Beschreibung, die angegebenen Leidenssymptome klagten wunderbar auf ihn zu passen, fieberhaft gespannt las er immer weiter, bis die Zeile „Dann haben Sie...“ kam, und der Name einer berühmten — Frauenkrankheit genannt war. Dann konnte er natürlich nur lachen.

Um ein Wort.

Originalmanuskript von Johannes Schlegel.

(17. Fortsetzung)

„Nun, wenn ich nicht die Frau in der Stadt...“

„Ach, Herr Oberster!“

„Gott nicht,“ erwiderte er, mit einem Anflug des früheren Lächelns.

„Ein ganzer Schinken, ein Duzend Hühner, ein paar Schaf...“

„Was ist das noch für ein...“

„Das ist ein...“

„Nichts von alledem entging Alice.“

„Immer noch antwortete Eva nicht.“

„Zu jener Zeit, die sie mit dem...“

„Ein wunderbare Freude stieg in...“

„Nun zeigte sie Marie das Geld, und diese schlug auf neue die...“

„Diese möchte wohl Eva's...“

„So, so! — Nun, er erinnert sich...“

„Jetzt presste Eva die Lippen...“

„Ich begriff nicht und begriffe es...“

„Nun, wenn ich nicht die Frau...“

„Ach, Herr Oberster!“

„Gott nicht,“ erwiderte er, mit einem Anflug des früheren Lächelns.

„Ein ganzer Schinken, ein Duzend Hühner, ein paar Schaf...“

„Was ist das noch für ein...“

„Das ist ein...“

„Nichts von alledem entging Alice.“

„Immer noch antwortete Eva nicht.“

„Zu jener Zeit, die sie mit dem...“

„Ein wunderbare Freude stieg in...“

„Nun zeigte sie Marie das Geld, und diese schlug auf neue die...“

„Diese möchte wohl Eva's...“

„So, so! — Nun, er erinnert sich...“

„Jetzt presste Eva die Lippen...“

„Ich begriff nicht und begriffe es...“

„Nun, wenn ich nicht die Frau...“

„Ach, Herr Oberster!“

„Nun, wenn ich nicht die Frau...“

„Ach, Herr Oberster!“

„Gott nicht,“ erwiderte er, mit einem Anflug des früheren Lächelns.

„Ein ganzer Schinken, ein Duzend Hühner, ein paar Schaf...“

„Was ist das noch für ein...“

„Das ist ein...“

„Nichts von alledem entging Alice.“

„Immer noch antwortete Eva nicht.“

„Zu jener Zeit, die sie mit dem...“

„Ein wunderbare Freude stieg in...“

„Nun zeigte sie Marie das Geld, und diese schlug auf neue die...“

„Diese möchte wohl Eva's...“

„So, so! — Nun, er erinnert sich...“

„Jetzt presste Eva die Lippen...“

„Ich begriff nicht und begriffe es...“

„Nun, wenn ich nicht die Frau...“

„Ach, Herr Oberster!“

Klassifizierte Anzeigen!

Verleihen — Ein beautiful... 1-4

Januar... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4

Verleihen... 1-4